

Wanderungsstrukturen der Landeshauptstadt Hannover und ihrer Stadtteile 2015

| Gliederung | Seite |
|--|--------------|
| 1. Inhalt und Methodik der Untersuchung | 1 |
| 2. Zusammenfassung der Ergebnisse | 1 |
| 3. Wanderungen 2015 der Landeshauptstadt Hannover über die Stadtgrenze | 3 |
| 4. Wanderungen 2015 der 49 Stadtteile der Landeshauptstadt Hannover | 6 |
| 4.1 Umzüge innerhalb Hannovers insgesamt | 6 |
| 4.2 Umzüge innerhalb der Stadtteile | 8 |
| 4.3 Umzüge zwischen den Stadtteilen | 9 |
| 4.4 Wanderungen über die Stadtgrenze auf Stadtteilebene | 11 |

Landeshauptstadt Hannover
Baudezernat
Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
Bereich Stadtentwicklung

August 2017

Wanderungsstrukturen der Landeshauptstadt Hannover und ihrer Stadtteile 2015

1. Inhalt und Methodik der Untersuchung

Im Folgenden werden die Wanderungsbewegungen der Landeshauptstadt Hannover und ihrer Stadtteile im Jahr 2015 untersucht. Unter Bewegung wird hierbei der Wechsel des Orts der Hauptwohnung einer Person verstanden. Datenquelle der Untersuchung ist bis auf eine Ausnahme die Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover auf Basis des Melderegisters.

Die Personen, die 2015 entweder innerhalb Hannovers umzogen oder durch Zu- oder Fortzüge über die Stadtgrenze wanderten, werden nach ihrem Geschlecht, ihrer Nationalität (deutsch/nicht deutsch, synonym: ausländisch) und nach Altersgruppen unterschieden.

Der Raum außerhalb Hannovers wird unterteilt in das Umland (übrige Region Hannover), übriges Niedersachsen (ohne Region Hannover), übriges Deutschland (ohne Niedersachsen), Ausland und unbekannt. Die räumliche Betrachtungsebene innerhalb Hannovers bilden die 49 zusammengefassten Stadtteile. Hier werden Umzüge innerhalb der Stadtteile, zwischen den Stadtteilen und zwischen den Stadtteilen und dem Außenraum untersucht.

2012 erschien in der Reihe „Schriften zur Stadtentwicklung“ (Band 113) eine ausführliche Untersuchung zum Thema Wanderungen in der Landeshauptstadt Hannover. Der Fokus lag hier auf den räumlichen Binnenwanderungsmustern der innerstädtischen Umzüge und der Wanderungsverflechtungen mit den Kommunen der Region Hannover (Umland).

Vergleicht man das Wanderungsgeschehen 2015 mit dem des Jahres 2011, so war das Wanderungsvolumen 2015 höher. Die wesentlichen Muster des Geschlechts, der Altersklassen, der Nationalität sowie der räumlichen Komponente sind aber gleich geblieben, was bestätigt, dass Wanderungsmuster in der Regel vergleichsweise konstant sind. Die erhöhte Zuwanderung von Flüchtlingen ist eine Ursache für Unterschiede zwischen 2011 und 2015, insbesondere was die verschieden hohe Zuwanderung absolut betrifft.

2. Zusammenfassung der Ergebnisse

Wanderungsvolumen und Wanderungsintensität

2015 zogen 32.228 Personen aus Hannover fort und gleichzeitig zogen 41.150 zu. Dies entspricht einem hohen Wanderungsgewinn von 8.922 Personen. Innerhalb Hannovers zogen zeitgleich 39.805 Personen um, so dass 2015 113.183 die Stadt Hannover betreffende Wanderungsfälle stattgefunden haben.

Setzt man die Zahl der räumlichen Bewegungen in Relation zur Bevölkerungszahl am Jahresende 2015, so sind 6,0 Prozent der Bevölkerung Hannovers fortgezogen, 7,7 Prozent zugezogen und weitere 7,4 Prozent innerhalb Hannovers umgezogen.

2015 Jahr mit hoher Zuwanderung und hohem Wanderungsgewinn

Im Zeitraum seit 1989 wies das Zuzugsvolumen nach Hannover im Jahr 2015 mit 40.328 Menschen (Quelle Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)) einen historischen Hochstand auf, gefolgt von den Vorjahren 2014, 2013 und 2012 auf den Rängen zwei bis vier. Die Zahl der Fortzüge aus Hannover war 2015 mit 32.259 ebenfalls hoch, nur 2014 und 1998 lag der Wert etwas höher.

In der Kombination aus Zu- und Fortzügen verzeichnete die Landeshauptstadt Hannover 2015 mit 8.069 Personen nach 1989 und 1990 den dritthöchsten Wanderungsgewinn seit dem Jahr des Mauerfalls.

Männer wandern häufiger als Frauen

Der Männeranteil an den Zuzügen über die Stadtgrenze lag 2015 mit 58 Prozent deutlich um 9 Prozentpunkte über dem männlichen Bevölkerungsanteil in Hannover von 49 Prozent, bei den Fortzügen mit 54 Prozent um 5 Prozentpunkte höher.

Bei den innerstädtischen Wanderungen ist der Männeranteil mit 52 Prozent vergleichsweise geringer und liegt um 3 Prozentpunkte über dem Bevölkerungsanteil.

Bei nicht deutschen Personen ist der Männerüberhang sowohl bei Wanderungen über die Stadtgrenze als auch bei innerstädtischen Umzügen ausgeprägter als bei Deutschen.

Es wandern vor allem junge Menschen

Das Wanderungsgeschehen wird von jungen Erwachsenen zwischen 18 und 29 Jahren dominiert. Ihr Anteil an den innerstädtischen Umzügen lag 2015 bei 38 Prozent, während sie nur 18 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Die Jahrgänge von 45 bis 64 Jahre tragen nur zu 13 Prozent aller Umzüge bei, trotz eines doppelt so hohen Anteils an der Bevölkerung von 26 Prozent. Personen ab 65 Jahre machen sogar nur 6 Prozent aller Umzüge aus, obwohl ihr Anteil an der Bevölkerung dreimal so hoch ist. Bei den Wanderungen über die Stadtgrenze dominieren ebenfalls junge Erwachsene.

Umzugs- und Wanderungsneigung nimmt mit zunehmender räumlicher Distanz ab

27 Prozent der Umzüge innerhalb Hannovers – 10.602 von 39.805 – fanden innerhalb des jeweiligen Stadtteils statt. Umzüge finden bevorzugt in der (vertrauten) Umgebung statt, die Umzugshäufigkeit (in Bezug auf die Bevölkerungszahl) nimmt tendenziell mit zunehmender Distanz ab. Dies gilt nicht nur innerstädtisch sondern auch bei Wanderungen über die Stadtgrenze für die Außenräume in verschiedener Entfernung.

Die 41.150 Zuzüge nach Hannover 2015 stammten zu 18 Prozent aus dem Umland, zu 26 Prozent aus dem übrigen Niedersachsen, zu 23 Prozent aus dem übrigen Deutschland und zu 27 Prozent aus dem Ausland. Die 32.228 Fortzüge gingen zu 29 Prozent in das Umland, zu 19 Prozent in das übrige Niedersachsen, zu 25 Prozent in das übrige Deutschland und 11 Prozent in das Ausland (Differenz bei Zu- und Fortzügen zu 100 Prozent aus der Wanderungsstatistik jeweils nicht räumlich zuzuordnen).

Hoher Anteil ausländischer Personen an Zuzügen, auch bei den Fortzügen und innerstädtischen Umzügen

Unterteilt nach der Nationalität deutsch und nicht deutsch war die Wanderungsbilanz der Deutschen über die Stadtgrenze per Saldo 2015 negativ (-336 Personen). Die Zahl der Zuzüge ausländischer Personen übertraf dagegen die Zahl der Fortzüge ausländischer Personen um 9.258 – das hohe Wanderungsplus des Jahres 2015 fußt damit ausschließlich auf Nichtdeutschen.

Ausländische Personen machten 2015 fast der Hälfte der Zuzüge nach Hannover aus (47 Prozent) bei einem Bevölkerungsanteil in Hannover von 17 Prozent am Jahresende. An den Fortzügen aus Hannover waren Ausländerinnen und Ausländer mit einem Drittel aller Fortgezogenen (32 Prozent) beteiligt, und damit fast doppelt so zahlreich als es ihrem Bevölkerungsanteil entspricht.

Auch bei Umzügen innerhalb der Stadt ist der Ausländeranteil mit 29 Prozent der Umzüge deutlich gegenüber dem Bevölkerungsanteil von 17 Prozent erhöht. Die höchsten Anteile werden bei den jungen Erwachsenen von 18 bis 29 Jahren und den Personen zwischen 30 und 44 Jahren erreicht: jeweils ein Drittel (32 bzw. 34 Prozent) aller Umzüge in Hannover erfolgen hier durch ausländische Personen. Ihr Bevölkerungsanteil liegt in den beiden Altersklassen ebenfalls am höchsten (22 bzw. 24 Prozent), ist aber vergleichsweise niedriger als ihr Anteil an den Umzügen. Differenziert man nach Umzügen in andere Stadtteile und innerhalb des Stadtteils, entfallen 32 Prozent der Umzüge in andere Stadtteile auf ausländische Personen und 22 Prozent der innerhalb des Stadtteils.

Stadtteil Mitte am wanderungsintensivsten bei Wanderungen über die Stadtgrenze

Bezogen auf die Einwohnerzahl ist der zentrale Stadtteil Mitte am wanderungsintensivsten, dies betrifft sowohl die Zuwanderung als auch die Fortwanderung über die Stadtgrenze der LH Hannover. Bezogen auf die Intensität der Umzüge innerhalb des eigenen Stadtteils ist der Wert in Mühlenberg am höchsten (3,8 % der Bevölkerung am Jahresende 2015) vor der Nordstadt (2,8 %).

Betrachtet man die Fortzüge aus einem Stadtteil in andere Stadtteile bezogen auf die Einwohnerzahl im Stadtteil, waren Calenberger Neustadt (11,0 %) und Mitte (10,9 %) 2015 am wanderungsintensivsten. Aus dem Blickwinkel der Zuzüge in einen Stadtteil aus den übrigen Stadtteilen lag Linden-Süd mit 8,8 Prozent Umzüge aus den übrigen Stadtteilen bezogen auf die Einwohnerzahl von Linden-Süd Ende 2015 vor Calenberger Neustadt und Mitte mit je 8,3 Prozent auf Rang 2 und 3.

3. Wanderungen 2015 der Landeshauptstadt Hannover über die Stadtgrenze

Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo

Im Jahr 2015 zogen 41.150 Personen nach Hannover und 32.228 zogen fort. Dies ergab einen Wanderungsgewinn von 8.922 Personen. Da das Verhältnis von Geburten (5.490) zu Sterbefällen (5.554) 2015 in Hannover fast ausgeglichen war (Geburtendefizit von 64), resultiert die Bevölkerungszunahme ausschließlich aus hoher Zuwanderung über die Stadtgrenze.

Im Zeitraum seit 1989 wies das Zuzugsvolumen nach Hannover im Jahr 2015 mit 40.328 Menschen (Quelle Landesamt für Statistik Niedersachsen, da das LSN eine lückenlose Jahresstatistik bietet) einen historischen Hochstand auf, gefolgt in absteigender Reihenfolge von den Vorjahren 2014, 2013 und 2012. Die Zahl der Fortzüge aus Hannover war 2015 mit 32.259 ebenfalls hoch, nur 2014 (32.960) und 1998 (32.376) lag der Wert höher. In der Kombination von Zu- und Fortzügen verzeichnete die Landeshauptstadt Hannover 2015 mit 8.069 Personen nach 1989 und 1990 den dritthöchsten Wanderungsgewinn seit dem Jahr des Mauerfalls (vgl. Abb. 1).

Abbildung 1: Wanderungssaldo der LH Hannover aus Zu- und Fortzügen 1989 bis 2015

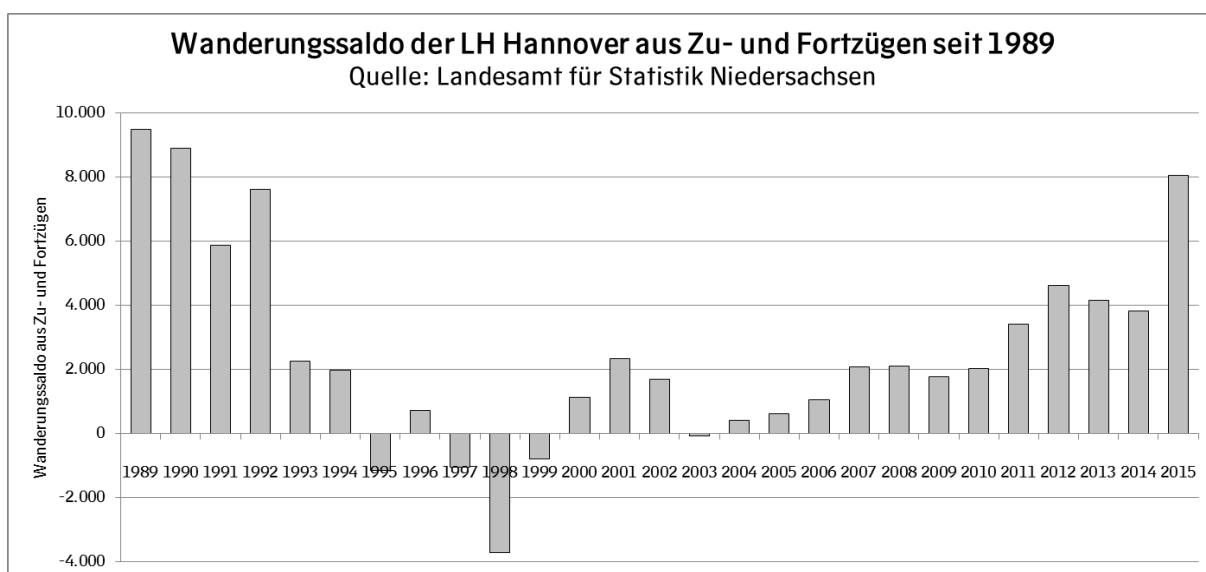
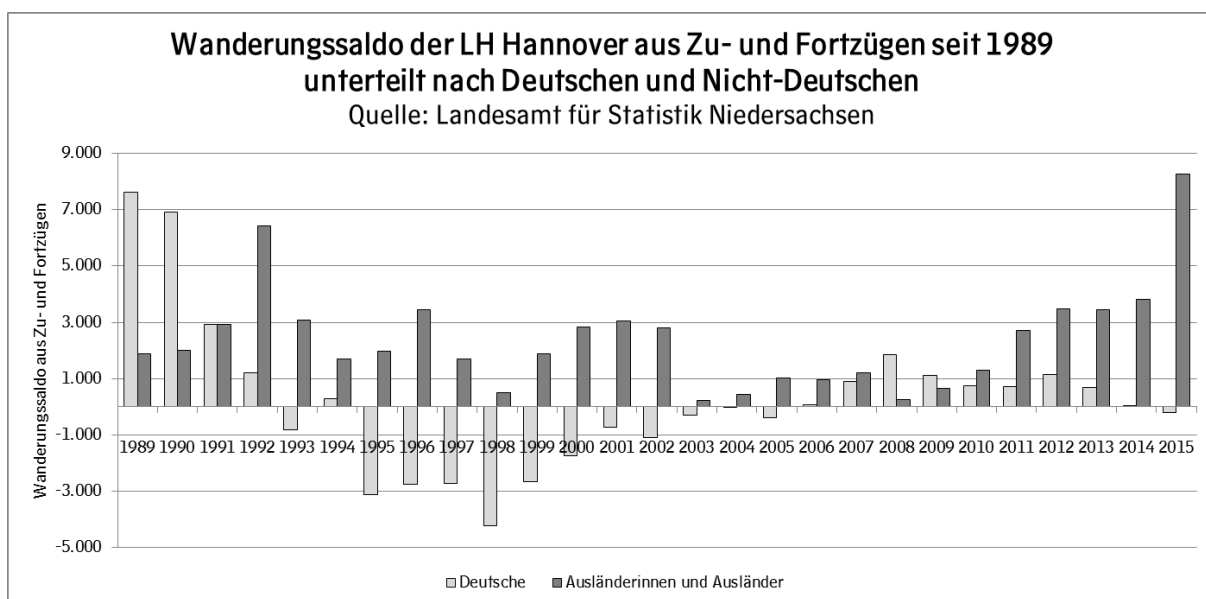


Abbildung 2: Wanderungssaldo der LH Hannover aus Zu- und Fortzügen 1989 bis 2015 unterteilt nach Deutschen und Nicht-Deutschen



Unterteilt man den Wanderungssaldo nach der Nationalität in Deutsche und in Nicht-Deutsche, so zeigt Abbildung 2, dass die Wanderungsgewinne der LH Hannover primär auf der Zuwanderung von ausländischen Personen fußen. Im Zuge des Mauerfalls gab es lediglich 1989/1990 hohe Wanderungsgewinne durch Deutsche. Zwischen 1991 und 2015 ist die Bilanz deutscher Personen für den Gesamtzeitraum mit minus 9.002 negativ. 13 Jahre mit Wanderungsverlusten stehen dabei 12 Jahre mit Gewinnen gegenüber. Die Wanderungsbilanz ausländischer Personen unterscheidet sich hiervon grundlegend: Zwischen 1991 und 2015 zogen per Saldo 60.118 mehr Nicht-Deutsche nach Hannover als im selben Zeitraum fortzogen. In jedem Jahr gab es dabei einen Wanderungsgewinn. Der hohe Wanderungsgewinn der ausländischen Personen übertrifft den Verlust bei deutschen Personen um 51.116 – das ist der Wanderungsüberschuss Hannovers von 1991 bis 2015.

Mobilitätsraten

Bezogen auf die Einwohnerzahl der LH Hannover am Jahresende (537.738) kamen 2015 auf 100 Einwohnerinnen und Einwohner 6,0 Wegzüge und 7,7 Zuzüge über die Stadtgrenze. Zusätzlich entfielen 7,4 Umzüge innerhalb der Stadtgrenzen auf je 100 Einwohnerinnen und Einwohner. Diese unterteilten sich auf 5,4 Prozent zwischen Stadtteilen und 2,0 Prozent innerhalb der einzelnen Stadtteile.

Geschlechterverteilung der Wanderungen über die Stadtgrenze

Am 31.12.2015 setzte sich die Bevölkerung Hannovers ausgeglichen aus 51 Prozent Frauen und 49 Prozent Männern zusammen. Der Männeranteil an den Zuzügen über die Stadtgrenze lag dagegen 2015 mit 58 Prozent deutlich um 9 Prozentpunkte darüber, bei den Fortzügen (54 Prozent) um 5 Prozentpunkte. Dabei gibt es deutliche geschlechterspezifische Unterschiede zwischen Deutschen und nicht Deutschen: Bei den Wanderungen über die Stadtgrenze liegt bei Deutschen der Männeranteil mit 51 Prozent aller Zugezogenen und 50 Prozent aller Fortgezogenen nur leicht über ihrem Bevölkerungsanteil von 48 Prozent. Bei den ausländischen Wandernden lag der Männeranteil deutlich höher bei 64 Prozent (Zugezogene) bzw. 63 Prozent (Fortgezogene), dies bei einem männlichen Bevölkerungsanteil von 53 Prozent in Hannover.

Der Wanderungsgewinn von 8.922 Personen 2015 entfiel per Saldo zu 69 Prozent auf Männer und zu 31 Prozent auf Frauen, während die Geschlechterverteilung der Bevölkerung von Hannover fast ausgeglichen ist (49 % Männer, 51 % Frauen).

Wanderungsverlust bei Deutschen, hoher Anteil ausländischer Personen an der Zuwanderung, aber auch bei den Fortzügen

Unterteilt nach der Nationalität deutsch und ausländisch war die Wanderungsbilanz der Deutschen über die Stadtgrenze 2015 negativ (-336 Personen): Es gab 21.707 Zuzüge und 22.043 Fortzüge. Die Zahl der Zuzüge ausländischer Personen übertraf dagegen die Zahl der Fortzüge ausländischer Personen um 9.258 deutlich: Hier standen 19.443 Zuzüge 10.185 Fortzüge aus Hannover entgegen.

Ausländische Personen machten 2015 fast der Hälfte der Zuzüge nach Hannover aus (47 Prozent) bei einem Bevölkerungsanteil von 17 Prozent am 31.12.2015. An den Fortzügen aus Hannover waren ausländische Personen mit einem Drittel aller Fortgezogenen (32 Prozent) beteiligt, und damit fast doppelt so zahlreich beteiligt, als es ihrem Bevölkerungsanteil entspricht.

Wanderungen der LH Hannover mit den verschiedenen Außenräumen: Zuzüge, Fortzüge, Wanderungssaldo

Tabelle 1: Zuzüge in die LH Hannover 2015 unterteilt nach Außenräumen

| Zuzüge in die LH Hannover aus... | Zuzüge | Anteil in % | davon absolut | | davon in % | | davon absolut | | davon in % | |
|----------------------------------|---------------|----------------|---------------|---------------|------------|---------------|---------------|---------------|------------|-----------|
| | absolut | | deutsch | nicht deutsch | deutsch | nicht deutsch | männl. | weibl. | männl. | weibl. |
| übr. Region Hannover | 7.572 | 18 | 6.028 | 1.544 | 80 | 20 | 4.066 | 3.506 | 54 | 46 |
| übr. Niedersachsen | 10.805 | 26 | 6.919 | 3.886 | 64 | 36 | 6.553 | 4.252 | 61 | 39 |
| übr. Bundesländer | 9.313 | 23 | 6.742 | 2.571 | 72 | 28 | 4.876 | 4.437 | 52 | 48 |
| Ausland | 11.249 | 27 | 824 | 10.425 | 7 | 93 | 6.610 | 4.639 | 59 | 41 |
| unbekannt | 2.211 | 5 | 1.194 | 1.017 | 54 | 46 | 1.564 | 647 | 71 | 29 |
| Summe | 41.150 | 100 | 21.707 | 19.443 | 53 | 47 | 23.669 | 17.481 | 58 | 42 |

Tabelle 1 zeigt die Zuzüge nach Hannover im Jahr 2015 mit räumlicher Unterteilung des Außenraumes in übrige Region Hannover, d. h. das Umland von Hannover, das übrige Niedersachsen (ohne Region Hannover), die übrigen Bundesländer (Deutschland ohne Niedersachsen) und das Ausland. Fälle, die räumlich nicht zuzuordnen sind, bilden eine fünfte Kategorie unbekannt. Die Zuzüge werden unterteilt nach Nationalität und Geschlecht ausgewiesen.

Wichtigste Zuzugsquellen waren 2015 das Ausland (27 %) und fast gleichauf mit 26 Prozent das übrige Niedersachsen sowie die übrigen Bundesländer (23 % aller Zuzüge). Gut die Hälfte der Zuziehenden insgesamt waren Deutsche (53 %). Der Anteil Deutscher an Zuzügen aus der übrigen Region Hannover betrug vier Fünftel (80 %), aus den übrigen Bundesländern 72 Prozent, dem übrigen Niedersachsen 64 Prozent und lediglich 7 Prozent der Zuzüge aus dem Ausland entfielen auf Deutsche. Die Männeranteile waren bei den Zuzügen aus dem übrigen Niedersachsen (61 %) und aus dem Ausland (59 %) am höchsten. Hier wirkt sich auch die hohe Zuwanderung von Flüchtlingen aus, die überwiegend männlich sind und in der Regel zunächst in den zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen Niedersachsens mit Hauptwohnsitz gemeldet waren und bei der später erfolgten anteiligen Zuweisung nach Hannover nicht als Zuwanderung aus dem Ausland sondern aus dem übrigen Niedersachsen zählten. 71 Prozent der aus dem übrigen Niedersachsen 2015 nach Hannover gezogenen ausländischen Personen von insgesamt 3.877 kamen nach Zahlen des LSN aus der Stadt Braunschweig, der Gemeinde Friedland und der Stadt Bramsche, den zu der Zeit drei Standorten der zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen in Niedersachsen. Der Anteil von Flüchtlingen dürfte dabei hoch liegen, kann jedoch nicht beziffert werden.

Anders als bei den Zuzügen hat bei den Fortzügen aus Hannover 2015 das Umland das größte Gewicht mit 29 Prozent aller Fortzüge, gefolgt von den übrigen Bundesländern mit 25 Prozent (vgl. Tabelle 2). 68 Prozent aller Fortgezogenen waren Deutsche. Der Anteil war bei den Fortzügen ins Ausland naturgemäß am geringsten (28 %), ins restliche Niedersachsen mit 87 Prozent und in die Region Hannover mit 83 Prozent am höchsten.

Beim Geschlechterverhältnis ist der Männeranteil bei den Fortzügen ins Ausland mit 56 Prozent am höchsten. Hier wirkt sich aus, dass bei Wanderungen ausländischer Personen der Männeranteil höher ist als bei Deutschen: Die Fortzüge der Deutschen aus Hannover verteilten sich 2015 zu je 50 Prozent auf Männer und Frauen, bei ausländischen Personen entfielen 63 Prozent auf Männer.

Tabelle 2: Fortzüge aus der LH Hannover 2015 unterteilt nach Außenräumen

| Fortzüge aus der LH Hannover nach... | Fortzüge absolut | Anteil in % | davon absolut | | davon in % | | davon absolut | | davon in % | |
|--------------------------------------|------------------|-------------|---------------|---------------|------------|---------------|---------------|---------------|------------|-----------|
| | | | deutsch | nicht deutsch | deutsch | nicht deutsch | männl. | weibl. | männl. | weibl. |
| übr. Region Hannover | 9.374 | 29 | 7.769 | 1.605 | 83 | 17 | 4.778 | 4.596 | 51 | 49 |
| übr. Niedersachsen | 6.147 | 19 | 5.338 | 809 | 87 | 13 | 3.073 | 3.074 | 50 | 50 |
| übr. Bundesländer | 7.950 | 25 | 6.075 | 1.875 | 76 | 24 | 3.878 | 4.072 | 49 | 51 |
| Ausland | 3.554 | 11 | 1.006 | 2.548 | 28 | 72 | 1.975 | 1.579 | 56 | 44 |
| unbekannt | 5.203 | 16 | 1.855 | 3.348 | 36 | 64 | 3.805 | 1.398 | 73 | 27 |
| Summe | 32.228 | 100 | 22.043 | 10.185 | 68 | 32 | 17.509 | 14.719 | 54 | 46 |

Tabelle 3 stellt analog zu den Tabellen 1 und 2 den Wanderungssaldo Hannovers als Differenz der Zuzüge und Fortzüge nach Außenräumen dar, differenziert nach Nationalität und Geschlecht. Wesentliche Quellgebiete des Wanderungsgewinns von 8.922 Personen waren das Ausland (rechnerisch 86 Prozent des positiven Saldos) und das übrige Niedersachsen (52 %). Dabei sind die negativen Werte (Wanderungsverluste) hinsichtlich des Umlands und der Kategorie „unbekannt“ zu beachten.

Bei den Deutschen glichen sich die hohen Verluste dem Umland gegenüber und die Gewinne aus dem übrigen Niedersachsen fast aus, insgesamt wiesen die Deutschen einen geringen Wanderungsverlust von 336 Personen auf. Der hohe Wanderungsgewinn bei den Ausländerinnen und Ausländern stammt in erster Linie aus dem Ausland und aus dem übrigen Niedersachsen. Auf die Bedeutung der Flüchtlingszuwanderung aus den zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen Niedersachsens wurde bereits hingewiesen. Das Geschlechterverhältnis des Wanderungsgewinns ist mit 69 Prozent Männeranteil per Saldo gegenüber der Bevölkerungsstruktur Hannovers noch unausgeglichener als bei den Zuzügen (58 %) und Fortzügen (54 %).

Tabelle 3: Wanderungssaldo der LH Hannover 2015 unterteilt nach Außenräumen, Nationalität und Geschlecht

| Wanderungssaldo der LH Hannover mit... | Saldo | | davon absolut | | davon in % | | davon absolut | | davon in % | |
|--|--------------|------------|---------------|---------------|------------|---------------|---------------|--------------|------------|-----------|
| | absolut | in % | deutsch | nicht deutsch | deutsch | nicht deutsch | männl. | weibl. | männl. | weibl. |
| übr. Region Hannover | -1.802 | -20 | -1.741 | -61 | 97 | 3 | -712 | -1.090 | 40 | 60 |
| übr. Niedersachsen | 4.658 | 52 | 1.581 | 3.077 | 34 | 66 | 3.480 | 1.178 | 75 | 25 |
| übr. Bundesländer | 1.363 | 15 | 667 | 696 | 49 | 51 | 998 | 365 | 73 | 27 |
| Ausland | 7.695 | 86 | -182 | 7.877 | -2 | 102 | 4.635 | 3.060 | 60 | 40 |
| unbekannt | -2.992 | -34 | -661 | -2.331 | 22 | 78 | -2.241 | -751 | 75 | 25 |
| Summe | 8.922 | 100 | -336 | 9.258 | -4 | 104 | 6.160 | 2.762 | 69 | 31 |

4. Wanderungen 2015 der 49 Stadtteile der Landeshauptstadt Hannover

Die Wanderungen auf Stadtteilebene lassen sich in drei räumliche Kategorien unterteilen: Erstens die Umzüge innerhalb der Stadtteile, bei denen die Stadtteilgrenze nicht überschritten wird (vgl. Kapitel 4.2). Zweitens Umzüge innerhalb der Stadt Hannover, die zwar die Stadtteilgrenze, aber nicht die Stadtgrenze überschreiten (vgl. Kapitel 4.3). Beide Kategorien zusammen ergeben in der Summe die Umzüge in der Landeshauptstadt Hannover, hier auch Binnenwanderungen genannt (vgl. Kapitel 4.1). Die dritte Kategorie sind Wanderungen über die Stadtgrenze hinaus, Zuzüge und Fortzüge aus dem Blickwinkel der Stadtteilebene (vgl. Kapitel 4.4).

4.1 Umzüge innerhalb Hannovers insgesamt

2015 gab es in Hannover 39.805 Binnenwanderungen (Umzüge), davon innerhalb des eigenen Stadtteils 10.602 Umgezogene (27 Prozent) und zwischen Stadtteilen 29.203 (73 Prozent). Damit zogen 7,4 Prozent der Bevölkerung (Einwohnerstand 31.12.2015) im Jahr 2015 innerhalb Hannovers um, davon 2,0 Prozent im eigenen Stadtteil und 5,4 Prozent in einen anderen Stadtteil. In Anbetracht von insgesamt 49 zum Teil zusammengefassten Stadtteilen zeigt dies, dass die Umzugsneigung im eigenen Stadtteil relativ hoch ist. Die in Kapitel 1 genannte Untersuchung „Wanderungen in der Landeshauptstadt Hannover“ hat dies für die Jahre 2009 und 2010 bereits belegt, ebenso, dass bei einem Umzug über die Stadtteilgrenze hinaus bevorzugt in direkt angrenzende Stadtteile umgezogen wird. Mit steigender Entfernung zu anderen Stadtteilen nimmt die Umzugsintensität ab.

Tabelle 4 fasst die Eckdaten der Umzüge 2015 nach Geschlecht, Nationalität und Altersgruppen zusammen und stellt sie der Bevölkerungsstruktur gegenüber:

Tabelle 4: Umgezogene innerhalb Hannovers im Jahr 2015 im Vergleich zur Bevölkerungsstruktur

| | Umzüge 2015 | in % | Bevölkerung 31.12.2015 | in % | Diff. in %-Pkt. |
|----------------|-------------|------|------------------------|------|-----------------|
| gesamt | 39.805 | 100 | 537.378 | 100 | 0 |
| davon | | | | | |
| männlich | 20.760 | 52 | 263.695 | 49 | 3 |
| weiblich | 19.045 | 48 | 274.043 | 51 | -3 |
| davon | | | | | |
| deutsch | 28.078 | 71 | 446.802 | 83 | -13 |
| ausländisch | 11.727 | 29 | 90.936 | 17 | 13 |
| davon | | | | | |
| 0-17 Jahre | 6.123 | 15 | 81.479 | 15 | 0 |
| 18-29 Jahre | 15.311 | 38 | 97.114 | 18 | 20 |
| 30-44 Jahre | 10.881 | 27 | 115.753 | 22 | 6 |
| 45-64 Jahre | 5.177 | 13 | 142.390 | 26 | -13 |
| 65 Jahre u. ä. | 2.313 | 6 | 101.002 | 19 | -13 |

Junge Erwachsene dominieren das Wanderungsvolumen

In Bezug auf die Altersstruktur vereinen Erwachsene von 18 bis 44 Jahre zwei Drittel aller Umzüge auf sich (66 Prozent) bei einem Bevölkerungsanteil von lediglich 40 Prozent. Allein auf die 18- bis 29-Jährigen entfallen 38 Prozent und damit mehr als doppelt so viel, wie es ihrem Bevölkerungsanteil von 18 Prozent entspräche.

Bei Personen ab 45 Jahre ist es umgekehrt: Der Anteil der Umgezogenen im Alter von 45 bis 64 Jahre liegt mit 13 Prozent nur halb so hoch wie ihr Bevölkerungsanteil von 26 Prozent.

Ältere Menschen ziehen am seltensten um: Der Bevölkerungsanteil der 65-Jährigen und Älteren lag in Hannover am 31.12.2015 bei 19 Prozent, ihr Anteil an allen Umzügen innerhalb der Stadt lag nur ein Drittel so hoch (6 Prozent). Bei Kindern und Jugendlichen entspricht der Anteil an den Binnenwanderungen mit 15 Prozent ihrem Bevölkerungsanteil.

Geschlechterverhältnis bei Umzügen

Bei den innerstädtischen Wanderungen liegt der Männeranteil mit 52 Prozent um 3 Prozentpunkte etwas über dem Bevölkerungsanteil von 49 Prozent. Das Geschlechterverhältnis der Bevölkerung Hannovers ist bezogen auf die Altersstruktur bis 65 Jahre ziemlich ausgeglichen, der Frauenanteil liegt bei 48 bis 50 Prozent in vier Altersgruppen unter 65 Jahren. Bei den Personen zwischen 65 und 74 Jahre steigt er auf 54 Prozent, und bei der Bevölkerung ab 75 Jahre liegt der Frauenanteil insbesondere aufgrund der höheren Lebenserwartung sogar bei 62 Prozent. Ältere Menschen wandern aber wie dargestellt deutlich weniger als jüngere:

Der Männeranteil bei Personen unter 65 Jahren in Hannover liegt bei 51 Prozent; der Männeranteil an den Umzügen der Unter-65-Jährigen innerhalb Hannovers beträgt im Vergleich 50 Prozent; das Geschlechterverhältnis ist damit bei Binnenwanderungen unter Ausklammerung der älteren Menschen fast ausgeglichen und proportional zur Bevölkerungsstruktur.

Dies betrifft deutsche und ausländische Personen aber nicht gleichermaßen. Der Männeranteil bei den ausländischen Binnenwanderungen innerhalb der LH Hannover liegt mit 59 Prozent 6 Prozentpunkte über dem männlichen Anteil der ausländischen Bevölkerung in Hannover von 53 Prozent. Das Ausklammern der Über-65-Jährigen zeigt hier keinen Effekt, da das Geschlechterverhältnis sowohl bei der älteren ausländischen Bevölkerung ausgeglichen ist als auch bei den Binnenwanderungen der über 65-jährigen ausländischen Personen in Hannover 2015 (jeweils 49 Prozent Männeranteil).

Hoher Anteil ausländischer Personen an innerstädtischen Umzügen

Bei Umzügen innerhalb der Stadt ist der Ausländeranteil mit 29 Prozent der Umzüge deutlich gegenüber dem Bevölkerungsanteil von 17 Prozent erhöht. Die höchsten Anteile werden bei den jungen Erwachsenen von 18 bis 29 Jahren und bei den Personen zwischen 30 und 44 Jahren erreicht: jeweils ein Drittel (32 bzw. 34 Prozent) aller Umzüge in Hannover erfolgen hier durch ausländische Personen. Ihr Bevölkerungsanteil liegt in den beiden Altersklassen ebenfalls am höchsten (22 bzw. 24 Prozent), ist aber vergleichsweise niedriger als ihr Anteil an den Umzügen.

4.2 Umzüge innerhalb der Stadtteile

Im Jahr 2015 zogen in Hannover 10.602 Personen innerhalb ihres Stadtteils um, das waren 2,0 Prozent der Bevölkerung am Jahresende (vgl. Tabelle 5).

Das Geschlechterverhältnis derer, die innerhalb ihres Stadtteils umzogen, entspricht dem Geschlechterverhältnis der Gesamtbevölkerung: 49 Prozent männlich, 51 Prozent weiblich.

Ausländische Personen machten 22 Prozent aller Umzüge innerhalb der Stadtteile aus, dies liegt 5 Prozentpunkte über ihrem Bevölkerungsanteil von 17 Prozent.

Tabelle 5: Umgezogene im eigenen Stadtteil in Hannover im Jahr 2015 im Vergleich zur Bevölkerungsstruktur

| | Umzüge 2015 | in % | Bevölkerung 31.12.2015 | in % | Diff. in %-Pkt. |
|----------------|----------------|------|---------------------------|------|--------------------|
| gesamt | 10.602 | 100 | 537.378 | 100 | 0 |
| davon | | | | | |
| männlich | 5.186 | 49 | 263.695 | 49 | 0 |
| weiblich | 5.416 | 51 | 274.043 | 51 | 0 |
| davon | | | | | |
| deutsch | 8.244 | 78 | 446.802 | 83 | -5 |
| ausländisch | 2.358 | 22 | 90.936 | 17 | 5 |
| davon | | | | | |
| 0-17 Jahre | 2.056 | 19 | 81.479 | 15 | 4 |
| 18-29 Jahre | 3.166 | 30 | 97.114 | 18 | 12 |
| 30-44 Jahre | 2.952 | 28 | 115.753 | 22 | 6 |
| 45-64 Jahre | 1.619 | 15 | 142.390 | 26 | -11 |
| 65 Jahre u. ä. | 809 | 8 | 101.002 | 19 | -11 |

Hinsichtlich der Altersstruktur betrafen die Umzüge deutlich mehr Menschen unter 45 Jahre (77 Prozent) als es dem Bevölkerungsanteil von 55 Prozent entspricht. Bei Kindern und Jugendlichen lag der Anteil um 4 Prozentpunkte über dem Bevölkerungsanteil, bei Personen von 30 bis 44 Jahren um 6 Prozentpunkte. Am häufigsten ziehen junge Erwachsene zwischen 18 und 29 Jahren um: Sie machen 30 Prozent aller Umzüge innerhalb der Stadtteile aus, allerdings nur 18 Prozent der Bevölkerung. Ältere Menschen ziehen dagegen deutlich seltener im Stadtteil um: 23 Prozent der Umzüge innerhalb eines Stadtteils entfallen auf Personen ab 45 Jahre, ihr Bevölkerungsanteil liegt mit 45 Prozent doppelt so hoch.

Die höchste Mobilität innerhalb des Stadtteils hatte 2015 Mühlenberg, wo mit 3,8 Prozent anteilig fast doppelt so viele Bewohner umzogen wie in Hannover insgesamt (2,0 %). Dies hängt auch mit dem stadtweit höchsten Ausländeranteil an der Bevölkerung von 38 Prozent und den damit verbundenen überdurchschnittlichen Haushaltsgrößen zusammen. Es folgt mit Abstand die Nordstadt (2,8 %) vor der Südstadt und Vahrenheide mit jeweils 2,7 Prozent. Am wenigsten Umgezogene in Bezug auf die Einwohnerzahl weist mit 0,2 Prozent Waldheim auf, hinter Seelhorst und Bornum (je 0,5 %).

In absoluten Zahlen gab es in der Südstadt (1.062) und der List (1.011) die meisten Umgezogenen vor Groß-Buchholz (581), somit in den drei einwohnerstärksten Stadtteilen; in den einwohnerschwächsten Stadtteilen Wülferode, Bornum und Waldheim gab es 2015 umgekehrt jeweils nur unter 10 umgezogene Personen.

4.3 Umzüge zwischen den Stadtteilen

Im Jahr 2015 verlegten 29.203 Personen ihren Hauptwohnsitz innerhalb Hannovers in einen anderen Stadtteil, das sind 5,4 Prozent der Bevölkerung am Jahresende (vgl. Tabelle 6).

Die zwischen den Stadtteilen Hannovers Umgezogenen sind mit 53 Prozent Männeranteil etwas häufiger männlich, als es ihrem Bevölkerungsanteil von 49 Prozent entspräche.

32 Prozent – ein Drittel – der zwischen den Stadtteilen Umgezogenen haben keine deutsche Staatsangehörigkeit, dies liegt deutlich über dem Bevölkerungsanteil von 17 Prozent.

In Bezug auf die Altersstruktur vereinen Erwachsene von 18 bis 44 Jahre gut zwei Drittel aller Umzüge zwischen den Stadtteilen auf sich (69 Prozent) bei einem Bevölkerungsanteil von lediglich 40 Prozent. Allein auf die 18- bis 29-Jährigen entfallen 42 Prozent und damit mehr als doppelt so viele, wie es ihrem Bevölkerungsanteil von 18 Prozent entspräche.

Tabelle 6: Umgezogene zwischen den 49 Stadtteilen Hannovers im Jahr 2015 im Vergleich zur Bevölkerungsstruktur

| | Umzüge 2015 | in % | Bevölkerung 31.12.2015 | in % | Diff. in %-Pkt. |
|----------------|----------------|------|---------------------------|------|--------------------|
| gesamt | 29.203 | 100 | 537.378 | 100 | 0 |
| davon | | | | | |
| männlich | 15.574 | 53 | 263.695 | 49 | 4 |
| weiblich | 13.629 | 47 | 274.043 | 51 | -4 |
| davon | | | | | |
| deutsch | 19.834 | 68 | 446.802 | 83 | -15 |
| ausländisch | 9.369 | 32 | 90.936 | 17 | 15 |
| davon | | | | | |
| 0-17 Jahre | 4.067 | 14 | 81.479 | 15 | -1 |
| 18-29 Jahre | 12.145 | 42 | 97.114 | 18 | 24 |
| 30-44 Jahre | 7.929 | 27 | 115.753 | 22 | 6 |
| 45-64 Jahre | 3.558 | 12 | 142.390 | 26 | -14 |
| 65 Jahre u. ä. | 1.504 | 5 | 101.002 | 19 | -14 |

Bereits die in Kapitel 1 benannte Wanderungsuntersuchung aus dem Jahr 2012 hatte für die Jahre 2009 und 2010 ergeben, dass Umzüge innerhalb Hannovers, sofern sie nicht im eigenen Stadtteil erfolgen, bevorzugt in räumlicher Nähe stattfinden. Mit steigender Entfernung nimmt die Zahl der Umzüge tendenziell ab. Dieses Grundmuster bestätigt auch die Auswertung der Umzüge des Jahres 2015 (vgl. Tabelle 7). Einen Effekt hat auch die Größe der Stadtteile bzw. das Wohnungsangebot. List, Südstadt und Groß-Buchholz weisen als einwohnerreichste Stadtteile auch die absolut meisten Zuzüge aus anderen Stadtteilen auf.

Tabelle 7: Umzüge zwischen Stadtteilen in Hannover im Jahr 2015: Die drei Stadtteile, in die die meisten Personen fortzogen, aus Sicht des Quellstadtteils (ab 10 Umzugsfälle)

| von Stadtteil | nach (Rang 1) | nach (Rang 2) | nach (Rang 3) |
|-----------------------|--------------------|-----------------------|--------------------|
| Mitte | Südstadt | List | Nordstadt |
| Calenberger Neustadt | List | Südstadt | Linden-Nord |
| Nordstadt | Vahrenwald | List | Südstadt |
| Südstadt | List | Döhren | Mitte |
| Waldhausen | Südstadt | Stöcken | |
| Bult | Südstadt | Nordstadt | Kirchrode |
| Zoo | List | Südstadt | Oststadt |
| Oststadt | List | Südstadt | Vahrenwald |
| List | Oststadt | Vahrenwald | Südstadt |
| Vahrenwald | List | Groß-Buchholz | Südstadt |
| Vahrenheide | Sahlkamp | Vahrenwald | List |
| Hainholz | Nordstadt | Vahrenwald | Linden-Süd |
| Herrenhausen | Nordstadt | Stöcken | Südstadt |
| Burg | Ledeburg/Nordhafen | Stöcken | Herrenhausen |
| Leinhausen | Herrenhausen | Stöcken | Sahlkamp |
| Ledeburg/Nordhafen | Stöcken | Vinnhorst/Brink-Hafen | Vahrenwald |
| Stöcken | Groß-Buchholz | Herrenhausen | Ledeburg/Nordhafen |
| Marienwerder | Stöcken | | |
| Sahlkamp | Vahrenheide | List | Bothfeld |
| Bothfeld | Groß-Buchholz | List | Sahlkamp |
| Lahe | List | Groß-Buchholz | |
| Groß-Buchholz | Misburg-Nord | List | Bothfeld |
| Kleefeld | Groß-Buchholz | List | Misburg-Nord |
| Heideviertel | Kleefeld | Groß-Buchholz | Südstadt |
| Kirchrode | Bemerode | Groß-Buchholz | Südstadt |
| Döhren | Südstadt | Wülfel | List |
| Seelhorst | Döhren | Südstadt | |
| Wülfel | Döhren | Südstadt | List |
| Mittelfeld | Badenstedt | Bemerode | Südstadt |
| Linden-Nord | Linden-Mitte | Limmer | Linden-Süd |
| Linden-Mitte | Linden-Nord | Südstadt | Linden-Süd |
| Linden-Süd | Linden-Mitte | Linden-Nord | Ricklingen |
| Limmer | Wettbergen | Ahlem | Linden-Nord |
| Davenstedt | Badenstedt | Ahlem | Mühlenberg |
| Badenstedt | Davenstedt | Mühlenberg | Linden-Nord |
| Ricklingen | Oberricklingen | Mühlenberg | Wettbergen |
| Oberricklingen | Ricklingen | Wettbergen | Südstadt |
| Mühlenberg | Wettbergen | Bemerode | Ricklingen |
| Wettbergen | Ricklingen | Oberricklingen | List |
| Ahlem | Groß-Buchholz | Davenstedt | Badenstedt |
| Vinnhorst/Brink-Hafen | Nordstadt | Hainholz | Vahrenwald |
| Bemerode | Südstadt | Kirchrode | Mittelfeld |
| Isernhagen-Süd | List | | |
| Misburg-Nord | Groß-Buchholz | List | Kleefeld |
| Misburg-Süd | Misburg-Nord | Groß-Buchholz | Kirchrode |
| Anderten | Misburg-Nord | Misburg-Süd | Südstadt |

Aus den zentralen Stadtteilen Calenberger Neustadt (11,0 Prozent) und Mitte (10,9 Prozent) zogen 2015 mehr als 10 Prozent der Bevölkerung in einen anderen Stadtteil Hannovers um, gefolgt vom Stadtteil Bult mit 9,2 Prozent. Sie sind somit am wanderungsintensivsten. Die peripheren Stadtteile Wülferode (2,2 Prozent), Wettbergen (2,3 Prozent), Isernhagen-Süd (2,5 Prozent) und Marienwerder (2,6 Prozent) gaben umgekehrt den geringsten Bevölkerungsanteil an andere Stadtteile ab. Dabei wirken sich neben der Lage Wohnstrukturen (Mehrfamilienhäuser / Einfamilienhäuser; Wohnen zur Miete / Wohnen im Eigentum) ebenso aus wie die Attraktivität des Zentrums als Erst-Ankunftsort der Stadt.

Bei den Zuzügen zeigt sich ein ähnliches Muster. Zentral gelegene Stadtteile wiesen 2015 in Bezug auf ihre Einwohnerzahl die meisten Zuzüge aus den anderen 48 Stadtteilen Hannovers auf: In Linden-Süd auf Rang 1 betrug die Zahl der Zuzüge in Relation zur Einwohnerzahl 8,8 Prozent, gefolgt von Calenberger Neustadt und Mitte (je 8,3 Prozent) sowie Bult (8,0 Prozent). Umgekehrt zogen lediglich 3,0 Prozent der Bewohner von Isernhagen-Süd aus einem anderen Stadtteil zu, gefolgt von Wülferode (3,3 Prozent) und mit jeweils 3,8 Prozent Bothfeld, Waldheim und Marienwerder.

In absoluten Zahlen gibt es die meisten Zuzüge aus den übrigen Stadtteilen in die einwohnerstärksten Stadtteile List (2.194 Zuzüge), Südstadt (1.851), Groß-Buchholz (1.460) und Vahrenwald (1.442). Auch die Nordstadt (1.162) und Misburg-Nord (1.090) hatten mehr als 1.000 Zuzüge.

Bei den Fortzügen liegen ebenfalls die größten Stadtteile List (2.320) und Südstadt (2.068) vorn. Über 1.000 Fortzüge in andere Stadtteile weisen außerdem auf: Vahrenwald (1.669), Nordstadt (1.488), Groß-Buchholz (1.483), Mitte (1.132) und Linden-Nord (1.113).

4. 4 Wanderungen über die Stadtgrenze auf Stadtteilebene

Bei den Wanderungen über die Stadtgrenze der einzelnen Stadtteile erfolgten 2015 die meisten Zuzüge in die größten Stadtteile Südstadt (3.068), List (3.029), Groß-Buchholz (2.619) und Vahrenwald (2.069). Bornum, Waldheim und Wülferode als kleinste Stadtteile wiesen jeweils weniger als 100 Zuzüge über die Stadtgrenze auf.

Bei den Fortzügen zeigt sich analog das gleiche Muster: Südstadt (2.580), List (2.543), Groß-Buchholz (1.770) und Vahrenwald (1.602) wiesen die meisten Fortzüge auf, Bornum, Waldheim und Wülferode die wenigsten.

Der Stadtteil Mitte ist sowohl bei Zuzügen (17,8 % der Bevölkerungsanzahl am Jahresende) als auch Fortzügen (12,3 %) am wanderungsintensivsten bezogen auf die Stadtteilgröße nach Einwohnerzahl, jeweils deutlich über dem städtischen Durchschnitt von 7,7 Prozent (Zuzüge) und 6,0 Prozent (Fortzüge).

Bei den Fortzügen folgt hinter Mitte mit Calenberger Neustadt (10,0 %) ein weiterer zentraler Stadtteil vor Hainholz (9,4 %) und Wülfel (9,3 %). Bei den Zuzügen hat hinter Mitte der Stadtteil Mittelfeld (16,3 %) die meisten Zuzüge von außerhalb der Stadtgrenze – bezogen auf die Bevölkerungszahl – vor Bult (11,9 %), Calenberger Neustadt (11,6 %) und Hainholz (11,5 %). Bei Mittelfeld ist die hohe Zuwanderungsintensität unter anderem auf die Zuwanderung von Flüchtlingen zurückzuführen, die in der Regel in städtische Flüchtlingsunterkünfte erfolgt. Zwar sind diese Unterkünfte grundsätzlich dezentral im Stadtgebiet verteilt, aber in einwohnerschwächeren Stadtteilen wirken sich Flüchtlingszuzüge statistisch stärker aus. Tabelle 8 ist allerdings zu entnehmen, dass aus dem Quellraum „übriges Niedersachsen“, aus dem die Mehrzahl der zuziehenden Flüchtlinge stammt, mit 31 Prozent nur 5 Prozentpunkte mehr Zuzüge nach Mittelfeld erfolgten als in die LHH gesamt (26 %). Relevanter ist der Quellraum Ausland, aus dem 50 Prozent der Zuzüge nach Mittelfeld stammten, während es in Hannover nur ein Viertel (27 %) aller Zuzüge von außerhalb der Stadtgrenze 2015 waren. Dies war der höchste Anteil vor Misburg-Süd (45 %) und Mühlenberg (43 %). Der Ausländeranteil in Mittelfeld lag Ende 2015 mit 28 Prozent deutlich über dem städtischen Mittelwert von 17 Prozent.

Aus der übrigen Region Hannover zogen 18 Prozent der über die Stadtgrenze in die LH Hannover Gezogenen. Die höchsten Anteile wiesen kleine, teilweise peripher gelegene Stadtteile mit entsprechend eher geringen absoluten Fallzahlen auf: Marienwerder (48 %), Wülferode (45 %), Waldhausen (39 %) und Waldheim (38 %). Der Einwohnerverlust der Stadt Hannover an das Umland zeigt sich auch daran, dass 29 Prozent aller Fortzüge in das Umland gingen.

Tabelle 8: Zuwanderung nach Räumen in die Stadtteile Hannovers 2015 in Prozent (ohne unbekannt)

| von ... in Stadtteil... | übrige Region Hannover | übriges Niedersachsen | übrige Bundesländer | Ausland |
|--------------------------|------------------------|-----------------------|---------------------|-------------|
| 01 Mitte | 13 % | 20 % | 24 % | 38 % |
| 02 Calenberger Neustadt | 16 % | 26 % | 29 % | 26 % |
| 03 Nordstadt | 16 % | 24 % | 27 % | 29 % |
| 04 Südstadt | 21 % | 32 % | 29 % | 14 % |
| 05 Waldhausen | 39 % | 16 % | 32 % | 11 % |
| 06 Waldheim | 38 % | 16 % | 33 % | 10 % |
| 07 Bult | 9 % | 18 % | 32 % | 37 % |
| 08 Zoo | 16 % | 32 % | 28 % | 21 % |
| 09 Oststadt | 18 % | 24 % | 28 % | 26 % |
| 10 List | 20 % | 29 % | 28 % | 18 % |
| 11 Vahrenwald | 20 % | 29 % | 20 % | 23 % |
| 12 Vahrenheide | 12 % | 38 % | 15 % | 28 % |
| 13 Hainholz | 19 % | 28 % | 15 % | 29 % |
| 14 Herrenhausen | 13 % | 28 % | 24 % | 31 % |
| 15 Burg | 17 % | 16 % | 21 % | 24 % |
| 16 Leinhausen | 18 % | 44 % | 13 % | 21 % |
| 17 Ledeburg/Nordhafen | 25 % | 19 % | 20 % | 28 % |
| 18 Stöcken | 22 % | 28 % | 18 % | 28 % |
| 19 Marienwerder | 48 % | 14 % | 6 % | 30 % |
| 21 Sahlkamp | 20 % | 21 % | 27 % | 27 % |
| 22 Bothfeld | 24 % | 19 % | 23 % | 30 % |
| 24 Lahe | 16 % | 17 % | 11 % | 31 % |
| 25 Groß-Buchholz | 13 % | 32 % | 17 % | 33 % |
| 26 Kleefeld | 16 % | 27 % | 26 % | 28 % |
| 27 Heideviertel | 22 % | 21 % | 29 % | 23 % |
| 28 Kirchrode | 19 % | 23 % | 30 % | 24 % |
| 29 Döhren | 32 % | 20 % | 22 % | 23 % |
| 30 Seelhorst | 34 % | 15 % | 20 % | 26 % |
| 31 Wülfel | 23 % | 15 % | 17 % | 39 % |
| 32 Mittelfeld | 7 % | 31 % | 9 % | 50 % |
| 33 Linden-Nord | 18 % | 32 % | 26 % | 19 % |
| 34 Linden-Mitte | 15 % | 27 % | 26 % | 26 % |
| 35 Linden-Süd | 14 % | 25 % | 21 % | 35 % |
| 36 Limmer | 15 % | 38 % | 19 % | 20 % |
| 37 Davenstedt | 24 % | 16 % | 25 % | 32 % |
| 38 Badenstedt | 21 % | 33 % | 15 % | 27 % |
| 39 Bornum | 15 % | 27 % | 23 % | 32 % |
| 40 Ricklingen | 21 % | 23 % | 22 % | 27 % |
| 41 Oberricklingen | 21 % | 21 % | 19 % | 31 % |
| 42 Mühlenberg | 16 % | 13 % | 21 % | 43 % |
| 43 Wettbergen | 30 % | 23 % | 23 % | 19 % |
| 44 Ahlem | 21 % | 33 % | 19 % | 23 % |
| 45 Vinnhorst/Brink-Hafen | 25 % | 17 % | 16 % | 37 % |
| 47 Bemeroode | 24 % | 22 % | 25 % | 24 % |
| 48 Isernhagen-Süd | 33 % | 12 % | 22 % | 25 % |
| 50 Misburg-Nord | 20 % | 23 % | 22 % | 27 % |
| 51 Misburg-Süd | 15 % | 16 % | 19 % | 45 % |
| 52 Anderten | 18 % | 28 % | 22 % | 26 % |
| 53 Wülferode | 45 % | 20 % | 18 % | 13 % |
| LH Hannover | 18 % | 26 % | 23 % | 27 % |